

schlim verstümpfledt wärden, dahero warlich zue besorgen, das alle sachen dem undergang sich necheren, undt das ansächen undt autoritet der stenden, auch die theüren erworbnen freiheiten, entlichen liden undt geschwecht möchten wärden, wan man nit andere mittell, soliche zuerethen, vor die handt nemmen, auch den urheberen solicher schedlichen verderblichen dingen den lohn gäben undt ein erforderliches exempell an denen lichtsinnigen leüthen erstathen wirdt. dem H. schwager hab ich nach seiner Zueruggkunfft us wallis⁴ geschriben gehabt, aber kein antworth darüber erhalten, anders hab ich dismahl nichts würdiges zue schreiben, als das ich iederwilen verbleiben ...

dem H. schwager übersenden ich den beylag, weis nit ob fillicht Er solichen schon gehabt oder nit."

- 1) Dabei ging es wohl um die Wiederinkraftsetzung des span. Reduktionsinstrumentes vom Jahre 1676, welches eine Neuregelung der mail./span. Pensionenzahlungen und die Bestrafung von in den franz. Diensten begangenen Transgressionen vorgesehen hatte. Schwyz hatte dieses Instrument anlässlich der Landsgemeinde von 1679 aufgehoben, 1681 aber wieder in Kraft gesetzt - s. Zurlaubiana AH 34/160 -; Stadt und Amt Zug ihrerseits erklärten das Instrument am 2. Juni 1680 für kraftlos - s. ebenda AH 1/58. In der Folge gelangte dann der mail./span. Ambassador Giovanni Francesco Arese im Januar 1682 an Ammann und Rat von Stadt und Amt Zug - s. ebenda AH 85/110 - und bat darum, auf obigen Entscheid zurückzukommen. Die Antwort Zugs auf dieses Schreiben Areses s. ebenda AH 51/77.
- 2) s. ebenda AH 51/77
- 3) s. EA VI 2, 34 (Nr. 21)
- 4) Beat Jakob I. Zurlauben hatte als einer der Gesandten von Stadt und Amt Zug an der Bundesbeschwörung der VII kath. Orte mit dem Wallis, die am 7. November 1681 in Sitten stattfand, teilgenommen, s. ebenda 21 (Nr. 14).

Original, Siegel zerbrochen - AH 121, 87-88

52

1653 Januar 16., Luzern

A

SCHREIBEN VON [TUCHHÄNDLER?] ANDREAS WISSING AN [ALT] AMMANN
[UND DERZEITIGEN STADT- UND AMTSRAT BEAT II.] ZURLAUBEN,
ZUG

"Neben Meinem Gruss williger dienst hatt der H. Lantammann lutt dess Zädelss zu Empfangen[:]

*2 1/2 ellen Negelin brunnen Ormisi [=Ormasin] die ellen an batzen 25
thuot* *gl. 4 ss 27 d 3*

3 dotzet knopff a ss 5 ... *[ss 15]*

mer 2 bissam hütt die kleiner a gl. 2 die grös-
 ser a gl. 7 ss 10 wan solche dem herren Lant-
 ammann nit belieben kan er solche wider zurück-
 schicken wan der H. Lantamen die breiten knopff
 behalten wil dass dotzet a ss 6 ...

[ss 18]

[gez.] Andreass Wissing"

"Zalt 5 gl. 20 ss by der [Dienerin?] Fronekh [=V e r o n i k a]"

"Lucern

5 gl. 20 ss Siden Claussen 1653

Jtem 2 gl. umb bisam

der Fronegkhen Zalt"

Original, Glossen und Dorsualnotizen von Beat II. Zurlauben
 AH 121, 89

53

[1653] März 10.; "abendt Umb 4 Uren"¹

A

SCHREIBEN VOM KAPUZINERPATER PLAZIDUS AN [ALT] AMMANN [DERZEI-
 TIGER ZUGER STADT- UND AMTSRAT UND VERMITTLER IM BAUERN-
 KRIEG, BEAT II.] ZURLAUBEN, WERTHENSTEIN

"Pax Ch[rist]i

Jch finde alhie [in Willisau]², dass mit der Statt [Willisau] gar
 wol noch zu kommen, Unndt Seind Sie resolviert den herren gesandten
 gern aufzuwarten, thientd sich bedanken Umb den gesterigen guetten
 bescheid, allein betten Sie gar hoch man wolle zu der sach Eilen so-
 vil es sein könde. dan Sie sagen Sie Erkennen woll dass Es ohnmüg-
 lich auff ein tag alles zumachen, allein Seie dass Volkg im
 [Rot?-]Thal So grausam Erhizget dass Sie auch heut [die Abtei] St.
 Urben [die Kommende] Reiden Unnd anderss wohlen angreifen, welches
 aber Jhnen sehr leid Unndt angst darbei, haben auch alsbald herr
 Hans U[1]rich am Stein [=Amstein, von Willisau] sampt noch Einem in
 dass thahl geschickt, dass Volkg zu stillen. Unndt weil die Berner Jn
 Jehren schlösseren starkg schiessen dardurch das Volk Erhitzget,
 betten Sie man wolte bedacht sein wie man das schiessen abstelte.
 Raptim thue mich negst Gott **MARIAE** dem herren Landamman demietig be-
 fehlen ...".

1) In der Datumszeile heisst es am Schluss noch: "Cras plura".